

Treffpunkt Magazin

老德記

經英美公司各種紙煙

自運各種神效

自泰西獎相材料器具

SIROLINE ROCHE

INFILUENZA CATARRHE

SIROLINE ROCHE

Traditionen.

SIROLINE
ROCHE

SIROLINE
ROCHE

PVR

Traditionen.

Wir sind Mitglieder der PVR. Das heisst, altersmässig gehören wir den beiden Generationen Traditionals oder Babyboomer an. Wir sind in einer Zeit geboren, in der es feste Traditionen gab, die zu unserem Leben gehört haben. Es waren Handlungsmuster, Überzeugungen, Glaubensvorstellungen, die innerhalb einer Gruppe oder zwischen Generationen weitergegeben wurden. Tradition bedeutet also, dass man etwas macht, das die Menschen schon früher gemacht haben. Und wie sieht es heute mit Traditionen aus? Roche wird am 1. Oktober 129 Jahre alt. Zwei Jahre nach der Gründung kam Sirolin auf den Markt, ein Hustensaft auf der Basis des firmeneigenen Antituberkulosemittels Thiocol. Sirolin wurde schnell zu einem Bestseller, das Unternehmen war auf Erfolgskurs. Vor vier Jahren hiess die Headline zum Jubiläum «125 Jahre Roche – Aus Tradition Leben verbessern». Für Roche ist dieser Claim, dieser Anspruch, Leben zu verbessern, zur wahrscheinlich wichtigsten Tradition des Unternehmens geworden. Für die späteren Mitarbeiter, zu denen wir gehören, war diese Tradition selbstverständlich. Wir haben mit ihr gelebt.

Daneben gab es aber auch unsere privaten Traditionen, von denen einige schon seit vielen Jahren zu unserem Leben gehören. Beispiele: Am Silvesterabend schauen wir uns seit 60 Jahren das «Dinner for one» an. The same procedure as every year, James! Und den 1. Januar begrüßen wir mit dem Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker. Jedes Jahr stehen viele von uns sehr früh auf, um Punkt 4 Uhr morgens den Morgestraich zu erleben. Im August verbringen wir viele Abende auf dem Münsterplatz mit den besten Filmen aller Zeiten. Und und und. Wir erhalten uns aber auch unsere Roche-Traditionen. Die Vitaminler versammeln sich jeden ersten Montag des Monats zum Treff in der Brauerei. Der erste Mittwoch



des Monats gehört den Wanderern, die sich am Tag darauf am Kaffee-Treff die abgelaufenen Kalorien in Form der feinen Schwarzwälder-Kirschtorte, wieder reinziehen können. Unsere Roche nennt ihre monatlichen «Roche 'n' Jazz» Anlässe im Tinguely Museum ein «Engagement aus Tradition».

Während unserer aktiven Zeit gab es die «Roche Family Party» auf den Schiffen der BPG. Tolle Sommerabende, die uns in guter Erinnerung geblieben sind. Oder die Veranstaltungen über Mittag im

Auditorium mit anschliessendem Lunchpöggli. Das Hallenbad, der Kiosk mit den Reka-Checks und Veranstaltungs-Tickets, und eine äusserst liebgewordene Tradition: Der Gang zum Roche-Spezialitäten Hausverkauf nach dem Mittagessen. Aber lassen wir die Kolleginnen und Kollegen aus dieser Zeit über die Traditionen von früher zu Wort kommen.

Verena Hafner, ehemalige Mitarbeiterin im **Spezialitäten-Hausverkauf** in Kaiseraugst: «Es war tatsächlich so, dass viele Kolleginnen und Kollegen nach dem Lunch bei



uns reingeschaut haben. Man fand immer etwas, sei es für ein Geschenk, was für sich selbst, die Standardfrage von damals: «Gibt es etwas Neues?»»

Auch wir Vitaminler haben oft Vitamine gekauft, schliesslich brauchten wir Energie zum Arbeiten. Priorin für die Haare und Nägel. Dormicum für Nachtlüge. Und es war schon gut, dass viele andere Roche Produkte rezeptpflichtig waren, sonst hätten wir womöglich noch Valium in der vorteilhaften Familienpackung gekauft. Ganz früher gab es da sogar diverse Düfte von Givaudan. Sie hatten keine Namen, nur eine Nummer. Aber die üblichen Verdächtigen liessen durchblicken, dass es sie gab: The List. Die begehrte Liste, die hinter der Nummer auch den Namen des Parfums verriet. Wer endlich eine auch noch so blasse Kopie dieser Liste besass, hatte es geschafft und war im Olymp angekommen. Der kleine Flakon kostete um die Fr. 3.50, der grössere nicht einmal das doppelte. Was haben wir in diesen Jahren Geld gespart. Es ist unerklärlich, wie die Firma eine derart grossartige Tradition einfach so kippen konnte.

Apropos Vitamine: Es war auch Tradition, uns im Winter vor Erkältungen und Grippe zu schützen. Jeden zweiten Freitag gab es bei den Ausgängen ins Wochenende einen Korb mit Grippeprophylaxe in Form von Cal-C-Vita, Redoxon, Supradyn, etc. Wir waren somit gut imprägniert und überstanden die kalte Zeit schnupfenfrei. Und wenn es doch mal jemanden erwischte, dann hatten wir ja ein erprobtes Hausmittel: Pretuval hat schnell gewirkt und die Symptome gelindert.

Eine weitere Tradition war der Dresscode, vor allem in unmittelbarer Nähe der GL. Unser ehemaliger **CFO Dr. Henri B. Meier** dazu: «Als ich vor rund 50 Jahren zur Roche stiess, war es selbstverständlich, dass man im gebügelten Anzug, weissem Hemd und gut sitzender Krawatte zur Arbeit erschien. Die Generation vor uns war noch formeller. Der Hut war selbstverständlich. Bei den ersten Kontaktnahmen vor rund 50 Jahren war das «Sie» die Regel und es brauchte eine lange «Beschnupperungs-Periode», bis man einen Kollegen duzte und Vornamen benutzte. Im Verhältnis zum anderen Geschlecht redete man noch von «Damen», man öffnete die Tür und gewährte Vortritt. Im Winter half man dem schönen Geschlecht in den Mantel und sorgte sich um ihre Sicherheit. Natürlich bezahlte der Mann die Rechnung im Restaurant. Hätte jemand von «work-life-balance» geredet, wäre die Konklusion gewesen, dass ihm seine Arbeit nicht gefällt.»



Perfekter Dresscode: Dr. Henri B. Meier in seinem Büro



Der Dresscode liess sich ausdehnen auf die Autos auf dem Parkplatz der Direktion. Dazu **Prof. Walter von Wartburg, Jurist**, ehemaliger Direct Report von **Dr. Jann**: «Nach meinem Studium der Rechtswissenschaften in Harvard und Princeton kam ich zurück nach Basel und begann meine Laufbahn bei Roche. Ich parkierte meinen älteren, aber noch rüstigen Citroën 2CV zwischen den zugegebenermassen luxuriöseren Automobile der GL, was aber gar nicht gut ankam. Es wurde mir mitgeteilt, dass mein Fahrzeug nicht dem Corporate Erscheinungsbild entsprach.

Eine weitere Tradition betreffend Weihnachts-Gratifikation würden uns die heutigen Mitarbeiter gar nicht glauben: Die Dr. Jann unterstellten Kadermitarbeiter erhielten vor Weihnachten ein Aufgebot, in seinem Büro zu erscheinen. Dort sass er, assistiert von seiner **Sekretärin Frau Danzeisen**, und lud den Mitarbeiter zu einem Gespräch ein, um über seine

COVERSTORY

Erfolge und Misserfolge, Vorstösse und Optimierungen zu berichten. Während der Mitarbeiter sprach, gab Jann seiner Sekretärin ein Zeichen und diese begann, in einem gleichmässigen Rhythmus von einer Stapel 1'000er Banknoten einen Schein nach dem anderen mit Hilfe eines Gummifingers (Blattwender) zu picken und das Geld vor dem Mitarbeiter aufzuschichten. Nach Dr. Jann's Ermessen wurde die Bescherung mit dem knappen Hinweis: «So, das reicht» gestoppt. Dann durfte sich der Mitarbeiter bedanken und seinen Notenstapel zur Personalabteilung tragen, wo der Betrag als Gratifikation für das entsprechende Jahr verbucht wurde. Je länger also ein Mitarbeiter im CEO Office war, desto mehr Banknoten landeten auf seinem Konto. Unglaubliche Szenen, amüsant und heute unvorstellbar. Diese Tradition hat nicht überlebt.

Auch unser Präsident Roland Frank hängt an einer jahrelangen Tradition. Eine Tradition, die wir hier in Basel alle kennen. Wir haben sie vor der Haustüre, am Rheinufer: Die Fischergalgen. Der Rhein galt schon zur Römerzeit und im Mittelalter als ein Strom von besonderem Salmen- und Lachsreichtum. Aus dem 17. Jahrhundert sind uns einige Fangergebnisse überliefert, welche auf das reiche Vorkommen dieses Fisches hinweisen. So wird der Tagesertrag eines Basler Fischers namens Lochlin 1640 mit durchschnittlich 14–16 Lachsen angegeben. Im Sommer 1646 fing man dann bei Basel an einem einzigen Tag 80 Salme und bei Kleinhüningen erbrachte ein einziger Netzzug 30 und mehr Lachse. Von Laufenburg ist überliefert, dass man in den Jahren 1640 und 1649 dort auf einer einzigen Salmenwoog bis zu 1000 Salme oder Lachse gefangen hat. Und auch damals war man einfallreich, wenn es darum ging, mit weniger Anstrengung mehr zu fangen. Die «Alti Woog», die alten Fischerwaagen



waren somit die Vorgänger der heutigen Fischergalgen. Der Name rührt wohl von Woog her, was in alemannischer Mundart eine tiefe Wasserstelle (auch Gumpen genannt) bezeichnet. 46 Galgen werden 1945 von der Birsfelderfähre bis zur St. Johann hinunter gezählt, rechts und links vom Bach. So nennt der Fischer den Rhein. Keine Fischerhütte ist gleich der andern. Sie gehören zum weiten Stadtbild und kein Basler möchte sie darum missen. Wasser bringt Leben mit sich und der Kantonale Fischereiverein Basel-Stadt (heute Basler Galgenfischer 1920) hat in den 25 Jahren seines Bestehens bewiesen, dass er lebenskräftig ist. In den 60-er Jahren ist der Fang eher bescheiden. Hochwasser, Rheinverschmutzung. 1971 wird im ganzen Land herum über den Mangel an gutem Trinkwasser geklagt. Die Gewässerverderbnis nimmt in erschreckendem Umfang zu, was Badeverbot, Veralgungen, Fischsterben usw. mit aller Deutlichkeit bewiesen. Es folgen schwierige Jahre mit Sanierungen und Erneuerungen, bis der Verein im Jahr 2020 seine 100 Jahre Basler Galgenfischer feiern kann. Genau einen Tag später folgt

der Lockdown, Aber auch die Pandemie konnte nun nichts mehr verhindern. Exakt zum 100 jährigen Jubiläum steht der neue Vereinsgalgen, der vor vier Jahren mit vielen Gästen eingeweiht wurde. (Wer sich für die detaillierte Geschichte der Fischergalgen interessiert, kann mit etwas Glück das inzwischen fast ausverkaufte Buch von Roland Frank beim Verein beziehen. Ein paar wenige Exemplare sollen noch vorhanden sein).



Auch die Kunst gehört zu den Roche Traditionen. Die Mitarbeiter dürfen sich auch heute noch Bilder aus der Kunstsammlung Roche für ihre Wände aussuchen. Nur, dass es heute nicht so viele Wände oder Einzelbüros gibt wie früher. Ich habe dazu eine ganz spezielle Geschichte erlebt. Als ich während der Semesterferien in den 70-er Jahren zum ersten Mal gejobbt habe, war das (wie könnte es anders sein) bei Roche. Mein erster Arbeitstag in einer derart grossen Welt war in meinem all time Lieblingsgebäude, im Hochhaus, Bau 52, 13. Stock. Mein erster Chef war Martin Schneider, der damals die Roche-interne Werbeabteilung und den Verlag «Editiones Roche» leitete. Viele Jahre später kam ich wieder zur Roche, hatte ein Büro mit leeren Wänden und Martin Schneider leitete inzwischen die Bilder-Kunstsammlung. Ich durfte mir ein Bild aussuchen, das mir sofort derart gefallen hat, dass ich es am liebsten gekauft hätte. Martin wusste das und kam eines Tages zu mir ins Büro mit einer Einladung zu einer Vernissage von Martin Cleis, von dem das Bild war. Dort konnte ich mir tatsächlich eine Litho «meines» Bildes kaufen. Von da



an hing es im Büro und bei mir zuhause im Wohnzimmer. Dort hängt die Litho immer noch, obwohl ich inzwischen ein paar Mal umgezogen bin. Alte Liebe rostet nicht.

Es gäbe noch viele weitere Traditionen. Viele von ihnen haben sich nicht halten können, einige haben wir womöglich gerne abgeschüttelt. Einige von ihnen bringen uns dazu, Familie und Freunde regelmässig zu sehen, ohne passende Daten zu suchen. Sie finden an Feiertagen statt, seit vielen Jahren, wie immer. Die stehen in unserem Kopf. Andere sind neu dazugekommen, das sind die wiederkehrenden Ereignisse und stehen in unserer elektronischen Agenda. Aber diejenigen, die uns erfreuen, erhalten wir am Leben. Wahrscheinlich so wie sie uns.

Während ich mich in den letzten Wochen mit dem Thema Traditionen beschäftigt habe, lief eines Abends auf BBC das Film-musical «Anatevka», oder «Der Fiedler auf dem Dach». Und da es ja bekanntlich keine Zufälle gibt, sondern eher sowas wie Fügungen, schaute ich den Film zum

wiederholten Mal, es ging nicht anders. Die Geschichte spielt um 1905 im Ansiedlungstrayon des Russischen Kaiserreichs, in dem fiktiven Shtetl Anatevka, wo eine Gemeinschaft polnischer Juden grossen Wert auf Tradition legt. In der ersten Szene singt Milchmann Tevje das erste Lied des Musicals: Tradition! Woher die Traditionen kommen, wisse er nicht. Aber warum sie so wichtig sind, das weiss er: Weil «ohne sie wären die Juden wie ein Fiedler auf dem Dach». Es drohen Vertreibung und ein Pogrom durch die Russen, doch Tevje bewahrt sich seinen Lebensmut und Humor. Und vor allem seine Traditionen. Denn Traditionen bestimmen das Leben, ohne dass sie nach ihrem Warum und Woher hinterfragt werden. Es gibt sie einfach und sie werden ernst genommen, weil sie der Gemeinschaft und dem Individuum Sicherheit und bis zu einem gewissen Grad auch eine Bestimmung geben. Und auch wenn wir das Gefühl haben, dass sich die Traditionen mit der Zeit verändern, sie tun es nicht. Sondern wir.

Isabelle Arnau

PVR Generalversammlung 2025

Am 26. März, einem Mittwoch, der kein Freitag war, fand unsere 11. Generalversammlung statt. Mitglieder plus unsere Gäste/Supporter von Roche plus externe Gäste von Novartis und Basler Alterskonferenz 55+ waren live vor Ort im Auditorium Bau 1, einige unserer Mitglieder aus Rotkreuz wurden zugeschaltet.

Nach der Arbeit (Jahresbericht, Bilanzen, etc.) das Vergnügen: Die Präsentation zum Thema «Der Einfluss von KI auf Forschung und Pharma» David Dylus (pRED Basel) referierte anhand zweier Beispiele über die möglichen Einsatzmöglichkeiten der künstlichen Intelligenz bei Roche.



Anschliessend gab es beim feinen Apéro riche von Taverro Gelegenheit, mit Kollegen anzustossen und sich auszutauschen. Für die Agenda: Nach der GV ist vor der GV – die 12. findet wiederum an einem Mittwoch statt. Und zwar am 18. März 2026. Nebst der Reisen, Konzerte, Führungen, Kurse und Kaffee-Treffs haben wir also bereits wieder ein Date im 2026. Wir freuen uns darauf.

Hier noch einige Impressionen unserer 11. GV.
(Weitere Bilder wurden auf unserer Website hochgeladen)



Fotos: Hans Sucker, Silvia Lischka

Grimsel Kraftwerke mit Besuch der Kristallkluft

Entdecken Sie die spannende Welt der Wasserkraft. Auf einer Führung durch die Grimsel Kraftwerke tauchen Sie ein in die Stromproduktion aus Wasserkraft. Hier, am östlichsten Ende des Berner Oberlandes, zuhinterst im Haslital, wird Strom für rund eine Million Haushalte produziert. Besichtigen Sie die unterirdisch gelegenen Anlagen der Kraftwerke Oberhasli AG (KWO) und erfahren Sie dabei viel Wissenswertes über Natur & Technik.

Besuch der Kristallwelt: Die einzigartige Kristallkluft Gerstenegg liegt rund 1.5 km im Innern des Grimsel Massivs und ist die einzige Kluft der Alpen, die in dieser natürlichen Form zugänglich ist. Sie wurde 1974 beim KWO-Kraftwerksbau entdeckt.

Donnerstag, 17. und 24. Juli 2025

- **07.00 Uhr** Abfahrt ab Basel, Meret Oppenheim-Strasse
- **07.15 Uhr** Abfahrt ab Pratteln, Autobahnraststätte Autogrill nach Giswil
- **08.45 Uhr** Kaffeehalt im Restaurant Zollhaus
- **09.50 Uhr** Weiterfahrt nach Handeck
- **11.10 Uhr** Geführte Tour im Kraftwerk Handeck sowie Besuch der Kristallaustellung
- **12.45 Uhr** Weiterfahrt nach Guttannen
- **13.00 Uhr** Mittagessen im Hotel Bären
Kleiner grüner Salat, Schweinsgeschnetzeltes «Boursin» mit Butternudeln, Grosi's brönnti Crème mit Nidle
Vegetarisch: Kleiner grüner Salat, Gemüsecurry im Reisring, Grosi's brönnti Crème mit Nidle
Wasser mit und ohne Kohlensäure sowie einen Kaffee oder Espresso inklusive
- **15.30 Uhr** Heimfahrt nach Basel via Autogrill-Raststätte Pratteln
- **18.15 Uhr** Ankunft in Basel, Meret Oppenheim-Strasse (in Pratteln ca. 18.00 Uhr)

Kosten

PVR-Mitglieder CHF 85.00
Begleitperson CHF 120.00

Inbegriffen

Busfahrt gemäss Route, Kaffee und Gipfeli im Restaurant Zollhaus, Führung Wasserkraft Pioniere Handeck und Besuch Kristallaustellung, Mittagessen im Restaurant Bären (Wasser mit und ohne Kohlensäure sowie einen Kaffee oder Espresso inklusive)

Nicht inbegriffen

Süss- und alkoholische Getränke

Anmeldung bis Donnerstag, 26. Juni 2025

Wichtig: Gut zu Fuss. Bequemes Schuhwerk.



ANMELDUNGEN für alle Car-Reisen

Direkt auf unserer Homepage pvroche.ch oder telefonisch jeweils am Mittwochvormittag von 9 bis 11:45 Uhr, **Tel. +4161 688 98 10** (Anmeldungen per eMail können wir nicht entgegennehmen)

Anmeldestatus prüfen: pvroche.ch



Fliegermuseum Dübendorf und Besuch des Städtchens Bremgarten

Das Flieger-Flab-Museum, hervorgegangen aus dem Museum der Schweizerischen Fliegertruppen, nahm 1978 in alten Hangars aus dem 1. Weltkrieg seinen Anfang. 1988 wurde es mit der neuen Flugzeughalle baulich stark erweitert. Erleben Sie bei einer Führung die Geschichte der Schweizer Flugwaffe von den Anfängen bis zur Gegenwart. 32 Flugzeuge aus der Zeit zwischen 1915 und 1979 sind zu sehen, aber auch die in Fachkreisen weltweit bekannte, grosse Flugmotorensammlung, zahlreiche Spezialsammlungen und Wechselausstellungen.

Donnerstag, 21. und 28. August 2025

- **08.30 Uhr** Abfahrt ab Basel, Meret Oppenheim-Strasse
- **08.45 Uhr** Abfahrt ab Pratteln, Autobahnraststätte Autogrill nach Dübendorf (Mineralwasser und Zöpfli im Bus)
- **10.15 Uhr** Geführte Besichtigung im Fliegermuseum Dübendorf
- **12.30 Uhr** Check-In im Restaurant Runway34
- **12.40 Uhr** Boarding zum Lunch
Menü: Blattsalat mit italienischem Dressing, Grilliertes Schweinssteak mit Kräuterrahmsauce, Kroketten und Gemüse oder Auberginenravioli mit Tomatenrahmsauce und Parmesanflocken, Wochendessert gemäss Küchenchef
Wasser mit und ohne Kohlensäure sowie einen Kaffee oder Espresso inklusive
- **14.45 Uhr** Weiterfahrt nach Bremgarten
Anschliessend Zeit zur freien Verfügung
- **17.00 Uhr** Heimfahrt nach Basel via Autogrill-Raststätte Pratteln
- **18.15 Uhr** Ankunft in Basel, Meret Oppenheim-Strasse (in Pratteln ca. 18.00 Uhr)

Im Erlebnisrestaurant Runway34 erwartet Sie eine aussergewöhnliche Atmosphäre, die an Bord eines Flugzeugs erinnert, während Sie gleichzeitig den Blick auf den Flughafen Zürich geniessen können. Die charmante Stadt Bremgarten liegt am Ufer der Reuss und bietet eine wunderschöne Kulisse mit gut erhaltenen mittelalterlichen Gebäuden, engen Gassen und einem beeindruckenden Stadtbild. Ein markantes Merkmal ist die alte Holzbrücke, die die Stadt mit dem gegenüber liegendem Ufer verbindet. Die Altstadt ist von einer Stadtmauer umgeben und beherbergt zahlreiche Sehenswürdigkeiten.

Kosten

PVR-Mitglieder	CHF 85.00
Begleitperson	CHF 120.00

Inbegriffen

Busfahrt gemäss Route, Mineralwasser und Zöpfli im Bus, Eintritt und Führung im Fliegermuseum Dübendorf, Mittagessen (Wasser mit und ohne Kohlensäure sowie einen Kaffee oder Espresso inklusive) im Restaurant Runway34

Nicht inbegriffen

Süss- und alkoholische Getränke

Anmeldung bis Donnerstag, 31. Juli 2025

Wichtig: Restaurant Runway34 ist bargeldlos.

Zahlungsmöglichkeiten: Maestro, Mastercard, Visa, Amex, Postcard, Reka Karte, Twint. Wer keine solche Karte besitzt, kann selbstverständlich beim Chauffeur auch in bar bezahlen.



Festung Vitznau mit Schifffahrt von Vitznau nach Luzern

Die Festung in Vitznau, auch bekannt als die «Festung Vitznau», ist eine historische Militäranlage, die sich am Vierwaldstättersee befindet. Sie wurde in der Zeit des Ersten und Zweiten Weltkriegs erbaut und diente zur Verteidigung der strategisch wichtigen Region rund um den Vierwaldstättersee. Die Anlage umfasst unterirdische Bunker, Geschütze und verschiedene militärische Einrichtungen.

Heute ist die Festung nicht mehr in militärischem Gebrauch, aber sie zieht Besucher an, die sich für Militärgeschichte und die strategischen Überlegungen der Schweiz in den beiden Weltkriegen interessieren. Mit dem Schiff geht es von Vitznau nach Luzern. Das Schiff bietet Ihnen beeindruckende Ausblicke auf die umliegenden Berge und die wunderschöne Landschaft des Vierwaldstätter Sees.



Donnerstag, 18. und 25. September 2025

- **07.30 Uhr** Abfahrt ab Basel, Meret Oppenheim-Strasse
- **07.45 Uhr** Abfahrt ab Pratteln, Autobahnraststätte Autogrill, nach Vitznau (Mineralwasser und Zöpfli im Bus)
- **10.00 Uhr** Beginn der Führung Festung Vitznau mit Sonderausstellung
- **12.10 Uhr** Weiterfahrt zum Restaurant Hotel Rigi Vitznau
- **12.30 Uhr** Mittagessen 3-Gang-Menü
Menu: Kräutercrèmesuppe, Maispouardenbrust Tessiner Art, Weisswein-Rissotto, Gemüsegarntur
Vegetarisch: Sellerie-Cordon-Bleu, Tomatencoulis, Gemüsebouquet, Weisswein-Rissotto
Dessert: Sorbet-Variationen
- **14.49 Uhr** Schifffahrt von Vitznau nach Luzern Ankunft in Luzern um 15.47h
- **16.00 Uhr** Heimfahrt nach Basel via Autogrill-Raststätte Pratteln
- **17.30 Uhr** Ankunft in Basel, Meret Oppenheim-Strasse (in Pratteln ca. 17.15 Uhr)

Kosten

PVR-Mitglieder	CHF 93.00
PVR-Mitglieder mit GA	CHF 71.00
PVR-Mitglieder mit Halbtax	CHF 82.00
Begleitperson	CHF 143.00
Begleitperson mit GA	CHF 121.00
Begleitperson mit Halbtax	CHF 132.00

Inbegriffen

Busfahrt gemäss Route, Mineralwasser und Zöpfli im Bus, Führung Festung Vitznau, Mittagessen (Wasser mit und ohne Kohlensäure sowie einen Kaffee oder Espresso inklusive) im Restaurant und Schifffahrt von Vitznau nach Luzern

Nicht inbegriffen

Süss- und alkoholische Getränke

Anmeldung bis Mittwoch, 27. August 2025

Bei der Anmeldung unbedingt angeben:

- GA oder ½ Tax-Abo

Wichtig: Warme Kleidung empfohlen (12°C in der Festung)

Pilatuswerke und Musegg-Türme

Entdecken Sie bei einer exklusiven Führung die beeindruckende Welt der Pilatus Flugzeugwerke in Stans. Erleben Sie hautnah die Produktion der legendären PC-12 und des hochmodernen Businessjets PC-24. Ein Höhepunkt des Besuchs ist der Blick hinter die Kulissen in Montage und Endfertigung. Lassen Sie sich faszinieren von der hohen Qualität und den Sicherheitsstandards, welche Pilatus international so erfolgreich machen.

Nach dem Mittagessen machen wir bei einer exklusiven Führung eine spannende Zeitreise über den Dächern Luzerns, entdecken Geschichten hinter historischen Mauern und Türmen und geniessen die atemberaubende Aussicht auf Stadt, See und Berge. Ein exklusiver Blick hinter sonst verschlossenen Türen.



Dienstag 7. und Mittwoch 15. Oktober 2025

Fahrplan Basel

- **07.15 Uhr** Abfahrt M. Oppenheim-Str. Bhf. SBB
- **07.45 Uhr** Abfahrt Autogrill Autobahn Pratteln
- **08.45 Uhr** Ankunft in Stans

Programm

- **09.00 Uhr** Führung im Pilatus-Flugzeugwerk (Zu Fuss total ca. 2 km mit Treppen)
- **11.30 Uhr** Ende der Besichtigung und Transfer
- **11.50 Uhr** Feines 3-Gang Mittagessen im originellen Restaurant «Rosstall».
Menü: Tagessuppe, hausgemachte Rinds-Hacktäschli mit Kartoffelstock, Apfelkuchen mit Schlagrahm.
Das vegetarische Menü wird mit saisonalen Zutaten zubereitet.
- **13.30 Uhr** Abfahrt zum Kasernenplatz Luzern
- **13.45 Uhr** Musegg Türme

Abfahrt nach Basel

- **16.00 Uhr** Abfahrt ab Kasernenplatz
- **17.30 Uhr** Ankunft Autogrill Autobahn Pratteln
- **17.45 Uhr** Ankunft in Basel, Meret Oppenheim-Strasse

Fahrplan Rotkreuz

- **08.00 Uhr** Abfahrt ab Roche Rotkreuz
- **08.45 Uhr** Ankunft in Stans

Programm (siehe linke Seite)

Abfahrt nach Rotkreuz

- **16.00 Uhr** Abfahrt ab Kasernenplatz
- **16.30 Uhr** Ankunft Roche Rotkreuz

Kosten

PVR-Mitglieder	CHF 111.00
Begleitperson	CHF 161.00

Inbegriffen

Busfahrt mit Zöpfli und Mineralwasser (Basel), Kaffee und Gipfeli (Rotkreuz) Eintritt und Führung Pilatus und Museggtürme, 3 Gang-Mittagessen

Nicht inbegriffen

Getränke beim Mittagessen

Teilnehmerzahl Basel: min. **30** | max. **34**

Teilnehmerzahl Rotkreuz: min. **10** | max. **14**

Anmeldung bis Montag, 1. September 2025

Schiffahrt auf der Aare Biel – Solothurn mit freier Stadtbesichtigung

Die knapp dreistündige Aare-Schiffahrt auf dem längsten befahrbaren Wasserweg der Schweiz ist ein besonderes Erlebnis. Die Strecke zwischen der zweisprachigen Stadt Biel und der barocken Stadt Solothurn gilt als die schönste Flussschiffahrt der Schweiz. Geniessen Sie den Ausblick auf die Jurakette und lassen Sie sich im Bordrestaurant verwöhnen. Vom Schiffsdeck aus entdecken Sie die Störche in Altreu, das historische Städtchen Büren an der Aare und erleben die eindrückliche Schleusenfahrt in Port.

Anschliessend lernen Sie Solothurn kennen! Im Herzen der Altstadt finden Sie die imposante St.-Ursen-Kathedrale, den «Märetplatz», historische Bauten, elf geschichtsträchtige Brunnen und vieles mehr.

Dienstag, 29. Juli 2025

- **09.15 Uhr** Abfahrt in Rotkreuz, Forrenstrasse 2
- **ca. 10.15 Uhr** Ankunft in Oensingen, Kaffeehalt im Café Knaus
- **11.00 Uhr** Weiterfahrt via Solothurn
- **ca. 11.45 Uhr** Ankunft in Biel
- **12.10 Uhr** Schiffahrt auf der Aare inkl. 3-Gang Mittagessen
Menü: Blattsalat, Rindfleischvogel mit Kartoffelstock
Vegetarisch: Chili mit Mais und Bohnen, saisonales Dessert
- **14.55 Uhr** Ankunft in Solothurn, Zeit zur freien Verfügung
- **16.15 Uhr** Abfahrt in Solothurn
- **ca. 17.30 Uhr** Ankunft in Rotkreuz, Forrenstrasse 2

Kosten

PVR-Mitglieder	CHF 113.00
Begleitperson	CHF 163.00

Inbegriffen

Tagesfahrt mit Murer Busreisen, Kaffee & Gipfeli, 3-Gang-Menü auf dem Schiff inkl. 2.5dl Mineralwasser

Teilnehmerzahl: min. **14** | max. **25**

Anmeldung bis Montag, 21. Juli 2025



Karl's kühne Gassenschau – Ein Abend voller Magie und Staunen

Erleben Sie einen unvergesslichen Abend voller Humor, Poesie und spektakulärer Bühnentechnik. Die legendäre Karl's kühne Gassenschau begeistert seit vielen Jahren mit fantasievollen Inszenierungen, überraschenden Effekten und einem grossen, leidenschaftlichen Ensemble – ein wahres Feuerwerk der Emotionen und Kreativität. Das einzigartige Freilufttheater in Dietikon bietet die perfekte Kulisse für eine mitreissende Show, die das Publikum von der ersten Minute an fesselt und noch lange in Erinnerung bleibt.



Freitag, 12. September 2025

- 18.00 Uhr Abfahrt in Rotkreuz, Forrenstrasse 2
- ca. 18.45 Uhr Ankunft in Dietikon Niederfeld
- Vorstellung Karl's kühne Gassenschau
- 22.15 Uhr Rückfahrt
- ca. 23.00 Uhr Ankunft in Rotkreuz

Reise mit Komfort

Wir reisen in einem modernen, klimatisierten Bus von Murer Busreisen, ausgestattet mit DVD, grossem Stauraum und gekühlten Getränken.

Kosten

PVR-Mitglieder	Normalpreis	CHF 83.00
	AHV	CHF 73.00
Begleitperson	Normalpreis	CHF 133.00
	AHV	CHF 123.00

Inbegriffen

Hin- und Rückfahrt mit Murer Busreisen, Eintritt zur «Karl's kühne Gassenschau»

Teilnehmerzahl: min. 14 | max. 30

Anmeldung bis spätestens Freitag, 9. August 2025
mit Angabe Normalpreis oder AHV-Tarif



Profifotos mit dem Smartphone

Nach einer kurzen Einführung von ca. 30 Minuten durch die erfahrene Fotografin Britta Kapitzki (www.belight.ch) werden wir gemeinsam im wunderschönen Villettenpark in Cham fotografieren. Britta wird uns zeigen, wie man mit dem Smartphone gezielt Motive findet, spannende Perspektiven wählt und die technischen Möglichkeiten optimal nutzt – für beeindruckende Bilder ganz ohne Profi-Kamera. Wir freuen uns auf Eure Teilnahme und versprechen Euch: Fotografieren mit dem Smartphone wird danach noch mehr Freude machen.

Im Anschluss lassen wir den Abend bei einem gemütlichen Feierabendbier ausklingen und tauschen uns über unsere Erfahrungen aus.

Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 10 Personen begrenzt. Sollte das Interesse gross sein, wird der Kurs gleich im Anschluss ab ca. 18:00 Uhr nochmals durchgeführt.

Montag, 25. August 2025

- 16.00 Uhr Chomerstübli, Cham
- ca. 18.00 Uhr Dauer der Veranstaltung: ca. 2 Stunden

Kostenbeteiligung

CHF 20.00

Anmeldung bis Donnerstag, 14. August 2025

Entdecken Sie eine weitere Reihe der AMG

Die AMG Konzertsaison 2024 / 2025 geht langsam zu Ende. Die letzten musikalischen Anlässe laden mit vergünstigten Eintrittskarten dank Roche enjoy! zum Besuch ein. Wir wünschen Ihnen einen wunderschönen Konzertabend.

Montag, 26. Mai 2025, 19.30 Uhr
Sächsische Staatskapelle Dresden
Tugan Sokhiev, Leitung
Sol Gabetta, Cello

Dmitrij Schostakowitsch
Cellokonzert Nr. 1 Es-Dur op. 107

Anton Bruckner
Sinfonie Nr. 7 E-Dur WAB 107

Ticketpreise für PVR Mitglieder

Kategorie 1	CHF	75.00
Normalpreis	CHF	175.00



Montag, 9. Juni 2025, 19.30 Uhr
Grigory Sokolov, Klavier

William Byrd
John come kiss me now T478 BK81 FVB10
The first pavan. The galliard to the first pavan T487 BK29a, 29b FVB167, 168
Fantasia T455 BK63 FVB8
Alman T436 BK11 FVB163
Pavan: The Earl of Salisbury. Galliard. Second galliard T503 BK15a, 15b, 15c
Callino casturame T441 BK35 FVB158

Johannes Brahms
4 Balladen op. 10
Andante (d-Moll)
Andante (D-Dur)
Intermezzo. Allegro (b-Moll)
Andante con moto (B-Dur)
2 Rhapsodien op. 79
Agitato
Molto passionato, ma non troppo allegro

Ticketpreise für PVR Mitglieder

Kategorie 1	CHF	80.00
Normalpreis	CHF	125.00

Die Tickets können 30 Minuten vor Konzertbeginn im Stadtcasino Basel, Eingangshalle linke Seite Richtung Kasse, abgeholt werden.

Abmeldungen werden bis 7 Tage vor dem Anlass akzeptiert. Später erfolgte Abmeldungen müssen zu 100% verrechnet werden.

Wir bitten Sie, beim Bezug der Eintrittskarte Ihren PVR-Ausweis zu zeigen. Vielen Dank. Bitte melden Sie sich auf unserer PVR Webseite an.



Foto des Jahres 2024



Foto: Brigitte Moser

Unser Ausflug zum Seleger Moor am 11. April 2024 war ein zauberhafter Frühlingstag, warm, sonnig, alles in Blüte. Unsere Kollegen, die eine Woche später dort waren, hatten Pech. Ein Wintertag, kalt, Schnee. So gelang dieser Schnappschuss: Unsere Kollegin Men Chiu, zwischen Frühling und Winter.

Unsere PVR-Klassiker



TURNEN

Turnstunde jeden Dienstag
14:00 – 15:00 Uhr
mit Marco Limonio



WANDERN

Jeden 1. Mittwoch im Monat

TREFF

Jeden 1. Donnerstag im Monat
Ab 13:45 Uhr
Roche Personalhaus
Café Midi/Galleria

1 Kaffee und Kuchen gratis
Computerhilfe

VELO

Infos zur nächsten Ausfahrt
entnehmen Sie bitte auf unserer
Website



Stellenbörse

Für diejenigen von Ihnen, die Zeit und Lust haben – und sich eine Mitarbeit bei uns vorstellen könnten. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme.

Zum Beispiel als

Wanderleiter*in für unsere PVR-Wandergruppe

Vorstandsmitglied Basler Alterskonferenz 55+

Die Basler Alterskonferenz 55+ sucht ein weiteres Vorstandsmitglied. Interesse? Dann melden Sie sich bitte bei unserem Sekretariat, telefonisch oder per Mail.

PVR



www.pvroche.ch